

---

es sonst war, daß des Zaren Majestät immer und immer wieder in die Operationen eingriff, dieses Mal rettete er die Verbündeten, indem er Schwarzenberg den Dienst seiner Truppen aufkündete. „Nun, mein Herr Feldmarschall, da Sie darauf bestehen, so können Sie mit der österreichischen Armee machen was Sie wollen; was aber die russischen Truppen anbetrifft, so werden diese auf das rechte Ufer der Pleiße übergehen, wo sie sein sollen und nirgends sonst.“

Die zweite, abermals von Langenau bearbeitete Disposition gab Blücher frei — frei zu der entscheidenden Tat; bei Lindenau fehlte er nun. Für den Angriff auf Connewitz blieb ein starker Teil der Österreicher vorbehalten, die russisch-preussischen Reserven wurden aber durch Barclay auf dem rechten Pleißeufer weit rückwärts aufgestellt und konnten so erst spät die dort bereits vorhandenen 72 000 auf 96 000 Mann steigern.

Auf die Armee des Kronprinzen war ebenso wenig zu rechnen wie auf das österreichische Korps Colloredo, die polnische Armee Bennigsens und die österreichischen Truppen Bubnas, die in Eilmärschen von Dresden und dem Erzgebirge heranrückten. Eine nicht versammelte Armee griff an und traf auf die gleiche Angriffsabsicht eines Feindes, der ebenfalls noch nicht versammelt war. Hätten die Verbündeten auch noch zuwarten können, für Napoleon gab es nur eine Lösung: einen schnellen Sieg, einen sofortigen. Am 15. glaubte er noch nicht genug zusammen zu haben, in der Frühe des 16. aber stehen ihm 138 000 Mann auf diesem südöstlichen Sektor zur Verfügung; da er nur geringer Streitkräfte zur Deckung von Connewitz bedarf, kann er wie der Blitz über die böhmische Hauptarmee herfallen. Bei Lindenau hat er sich begnügt, 3200 Mann aufzustellen; im Nordsektor stehen gegen den heranrückenden Blücher fast 50 000 Mann schon bereit oder werden im Laufe des Tages vom Norden her eintreffen. Es ist keine militärische Notwendigkeit für Napoleon, diesen Nordsektor überhaupt zu halten; es wird von dem Takt der Marschälle Ney und Marmont abhängen, ob sie Blücher, den der Kaiser irrig höchstens vor Lindenau erwartet, gerade so viel entgegenwerfen, als notwendig ist. Ist es zu viel, so schädigen sie ihren